

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ .

N. 74.

Nagold, Donnerstag den 13. Mai

1897.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Mai. In heutiger Sitzung des Reichstags fand die 3. Beratung des Antrags Golbus und Genossen auf Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts für die Wahl des Landesauschusses von Elsaß-Lothringen auf der Tagesordnung. Der Antrag wird in 3. Beratung angenommen. — Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist die Fortsetzung der 2. Beratung des Margarinegesetzentwurfes. Das Gesetz wurde mit kleineren Abänderungen angenommen. — Nächste Sitzung morgen 12 Uhr.

Berlin, 10. Mai. Der Reichstag erledigte am Samstag die 3. Beratung des Auswanderungsgesetzes. Bei den streitigen §§ 3, 6 und 11 wurde nach unwesentlicher Debatte die Fassung der 2. Lesung, und nicht die der Regierungsvorlage angenommen. Zu dem Antrag Kanth-Weber, der in der 2. Lesung angenommen worden war, und die kuppelische Verleitung von Frauenpersonen zur Auswanderung unter Strafe stellt, beantragt Abg. Bachem (Str.), das Strafmaximum, entsprechend dem Strafgesetzbuch, von 10 auf 5 Jahre Zuchthaus herabzusetzen und daneben Geldstrafe bis zu 6000  $\mathcal{M}$  zuzulassen. Ein Antrag v. Buchta will diese Geldstrafe auch dann eintreten lassen, wenn wegen milderer Umstände auf Gefängnis erkannt wird. Beim Schlussparagrafen bezweifelt der Abg. v. Hohenberg die Beschlußfähigkeit des Hauses. Das Bureau schließt sich diesem Zweifel an, und der Präsident beraumt um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr eine neue Sitzung auf 8 Uhr an. Auf der Tagesordnung der neuen Sitzung steht das Margarinegesetz. Der Antrag v. Blöb, welcher die Trennung der Verkaufsräume verlangt, wurde in seiner verschärften Form gemäß einem Antrage Kettich angenommen, wonach auch in Orten unter 5000 Einwohnern die Trennung der Verkaufsräume angeordnet werden kann. Ueber das ganze Gesetz soll die Abstimmung eine namentliche sein. Wegen Beschlußunfähigkeit des Hauses unterbleibt die Abstimmung. Dienstag 2 Uhr: Reliktengesetz, Nachtragetat, Petitionen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

—t. Ebhausen, 11. Mai. Unter der Leitung von Herrn Seminar-Oberlehrer K ö b e l e fand gestern hier eine Sonderkonferenz statt, bei welcher sich sämtliche unständige und ständige Lehrer des Bezirks, die unter 30 Jahre alt sind, zu beteiligen hatten. Der erste Gegenstand der Konferenz war eine Lehrprobe nach Herbert-Biller'schen Grundrissen über „die Versuchung Jesu“, gehalten von H. Schullehrer Schwarzmaier. Daran schloß sich eine interessante Besprechung der von Herrn Oberlehrer Köbele angestellten Leitsätze über die Frage: „Welche Gründe sprechen für die von der Herbert-Biller'schen Schule angestrebte Vereinigung der biblischen Geschichte und des Memorierens statt des seither getrennten Betriebs?“ An der lebhaften Debatte beteiligte sich auch der öfteren der ebenfalls anwesende Herr Bezirksschulinspektor Dieterle. Hierauf folgte die Besprechung der ausgearbeiteten Aufsätze über das Thema: „Aug. Hermann Franke und J. J. Rousseau sollen nach ihrer Persönlichkeit, ihren pädagogischen Grundrissen und ihrer Wirksamkeit verglichen werden.“ Die im vorigen Herbst beim II. Dienstexamen gestellten Geometrie- und Rechenaufgaben wurden sodann erklärt, und den Schluß der Konferenz bildeten noch Orgelspielproben in der hiesigen Kirche. Nach dem gemeinschaftlichen Mittagessen im Waldhorn trugen die von verschiedenen Lehrern gespielten Klavierstücke zu zwei und vier Händen, sowie Solofänge zur angenehmen Unterhaltung der Teilnehmer bei.

\* Spielberg, 12. Mai. Gestern wurde hier Fuhrmann Gall beerdigt, welcher Ende März d. Js. von seinem eigenen Fuhrwerk bei Oberschwandorf überfahren worden war und nun den erhaltenen Verletzungen erlegen ist.

Freudenstadt, 10. Mai. Auf den Pashöhen des Kniebis wird im Verlauf dieses Sommers durch die babische Feldartillerie eine größere Schießübung vorgenommen, wobei scharf geschossen wird. Gleich-

zeitig soll auch württembergische Artillerie von der anderen Seite dort eintreffen, um an der Übung teilzunehmen. Als Zielpunkt ist der Schiffslopf in Aussicht genommen, wo jetzt der Pionierturm steht. Vorher wird ein Pionierbataillon eintreffen und die Straße, welche von Allerheiligen auf das Wahlholz führt, bis zur Zuflucht (Kobbbühl) weiter bauen.

.. Tutzingen, 11. Mai. Vorgestern machten die hiesigen Abvereinsmitglieder über Neudingen und über das Urselenthal einen Ausflug auf den Dreifaltigkeitsberg und Spaichingen, wo sie sich mit den Spaichinger Mitgliedern in der „Krone“ versammelten. Zunächst wurde auf 27. Juni ein gemeinschaftl. Ausflug nach Schwenningen beschlossen zur Befichtigung der Neckarquelle und der unweit davon befindlichen größten Tanne Deutschlands. Betreffs des auf dem Lemberg zu erbauenden Aussichtsturmes wurde beschlossen, zunächst nur einen hölzernen zu erstellen und mit der Erbauung eines steinernen so lange zuzuwarten, bis der jetzt 270 Mark betragende Grundstock durch weitere Beiträge auf die erforderliche Höhe angewachsen ist. Lehrer Scheuerle von Denklingen hielt einen interessanten Vortrag über die von den Alpen auf die Alb übergewanderte Flora und den Verlauf dieser Wanderung.

Stuttgart, 8. Mai. Durch eine Anzahl von Zeitungen hat neuerdings die Nachricht die Runde gemacht, daß die staatlich bestellten Arbeiter auf dem Stuttgarter Güterbahnhof am Montag den 8. Mai die Arbeit nicht angetreten haben, weil sie einen höheren Lohn verlangen. An dieser Mitteilung ist, wie dem „Staats-Anzeiger“ von zuständiger Seite mitgeteilt wird, kein wahres Wort.

Stuttgart, 8. Mai. Im Prozeß Schlör-Luz lief gestern die für Begründung der angemeldeten Revision an das Reichsgericht laut § 385 der Reichsstrafprozessordnung festgesetzte einwöchentliche Frist ab, ohne daß eine solche Begründung erfolgt wäre. Infolge dessen hat das Urteil der Strafkammer gegen den Verlagsbuchhändler Robert Luz hier Rechtskraft erlangt. Mitbestimmend für Unterlassung der Revision war dem Vernehmen nach die Absicht, das vor der kgl. Regierung für den Jagdkreis zu Ellwangen anhängige Disziplinarverfahren gegen Schlör, wozu die Akten des Landgerichts erforderlich sind, nicht aufzuhalten. Wie nach den standalösen Enthaltungen des Strafverfahrens das Disziplinarverfahren enden wird und muß, darüber herrscht hier nicht der geringste Zweifel.

Stuttgart, 10. Mai. Nach den Bestimmungen des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes (§§ 16, 29, 75) entsteht der Anspruch auf Altersrente mit dem ersten Tage des 71. Lebensjahres oder, wenn der Versicherte bei Eintritt der Anwartschaft schon älter ist als 70 Jahre, gleichzeitig mit dem Eintritt der Anwartschaft; die Feststellung dieses Anspruches erfolgt jedoch nur auf Antrag. Wie wenig diese Bestimmungen noch bekannt sind, ergab sich bei einer Versicherungsanstalt, welche die bei ihr lagernden Quittungskarten einer Prüfung unterzog und dabei fand, daß von 362 Personen, die zum Bezug der Altersrente nach der Karte berechtigt waren, ein Antrag nicht gestellt worden ist. Weitere Nachforschungen ergaben allerdings, daß die Mehrzahl dieser Personen inzwischen verstorben ist; doch verblieben noch 76 Personen, denen die Altersrente noch nachträglich zu teil geworden ist.

Stuttgart, 12. Mai. Wie die „Schw. Tagwacht“ meldet, ist ihr seitheriger Redakteur J. Geiger mit dem vorgestrigen Tage aus der Redaktion ausgetreten, um eine andere Stellung in dem Dieg'

schen Verlagsgeschäft zu übernehmen. Der Landesvorstand hat in Uebereinstimmung mit der Redaktion Geiger den Dank für seine viele Mühe und treue Hingabe zum Ausdruck gebracht. Die preßgesetzliche Verantwortung für den schwäbischen Teil des Blattes übernimmt Wilhelm Keil.

Ludwigsburg, 11. Mai. Wie verlautet, soll demnächst eine Aenderung in der Stadtvorstandsstelle bevorstehen. Oberbürgermeister v. Abel ist seit längerer Zeit leidend und verhindert, die städtischen Geschäfte wahrzunehmen, weshalb sich der verdiente, seit mehr denn drei Dezennien an der Spitze der Stadtverwaltung stehende Beamte, auch in Rücksicht auf sein hohes Alter, mit der Absicht tragen soll, in nächster Zeit sein Amt niederzulegen.

Marbach a. N., 10. Mai. Gestern verkündeten die feierlichen Klänge der von den Deutschen in Moskau im Jahre 1859 gestifteten Schillersglocke „Konfordia“ das Andenken an Schillers Tod. In der am Abend zuvor gehaltenen Generalversammlung des Schillervereins Marbach (seit 1895 Zweigverein des Schwäb. Schillervereins) hielt vor Eintritt in die T.D. der Vorsitzende dem in den letzten Tagen verst. Ehrenmitglied des Vereins, dem Ehrenbürger Marbachs, Prof. Dr. J. G. Fischer, einen warm empfundenen Nachruf, in dem er insbesondere der vielen Verdienste gedachte, die sich der Verstorbene um die Erwerbung des Schillerhauses, Erstellung des Schillerdenkmals, um unsere Schillerfeiern und um unsere Sammlungen erworben hat. Nahezu 40 Jahre hindurch war Fischer mit dem hiesigen Schillerverein aufs Engste verbunden und so ist die Trauer des Vereins eine tiefe. Dieser Trauer und den Gefühlen der Dankbarkeit hat eine Abordnung des Gemeinderats und des Vereins auch den Hinterbliebenen gegenüber und am Grabe Ausdruck verliehen. — Sodann wurde vom Vorsitzenden der Rechenschaftsbericht für 1896/97 vorgetragen, dem zu entnehmen ist, daß dieser Lokalverein derzeit aus 141 Mitgliedern, worunter 3 Stifter und 58 direkte Mitglieder des Schwäb. Schillervereins besteht. Der Verein besteht schon seit 62 Jahren und noch ist ein Mitglied von der Gründung her im Verein, das 82jähr. Ausschussmitglied W. Glöckler. Der Rechenschaftsbericht nimmt im Allgemeinen Bezug auf den Rechenschaftsbericht des Schwäb. Schillervereins und erwähnt dann der besonderen Angelegenheiten des Lokalvereins (der Instandhaltung und Bewachung des Schillerhauses und der Schillerhöhe, der Festlichkeiten, der Pflege der auswärts. Beziehungen u. s. w. Der Bericht schließt mit dem Hinweis auf den Beschluß der Generalversammlung des Schw. Sch.V., nach dem die Inangriffnahme des Archibaus in Bälde zu erwarten steht. Hierauf wurde an Stelle eines verst. Ausschussmitglieds Präz. Lauer in den Ausschuss berufen. Ansprachen wurden u. A. auf den Vorsitzenden des Schwäb. Schillervereins, Geh. Rat Dr. Frhrn. v. Griesinger, und auf den thatkräftigsten Förderer der Sammlungen, Geh. Komm. Rat Dr. v. Steiner, gehalten.

München, 11. Mai. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden aus Lienz: Der Marktflecken Windischmaffrei ist gestern gänzlich abgebrannt bis auf die Kirche und 11 Häuser. Sämtliche Gast- und Touristenhäuser, das Rathaus, das Gerichtsgebäude, der Spital und die Schule sind abgebrannt. Der Schaden ist ungeheuer. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

Reg., 11. Mai. Der Kaiser begab sich gestern nachmittag 2 Uhr auf den Exerzierplatz, wo das Königsregiment Nr. 145 exerzierte und dann mit

den andern Truppen eine Sturmübung auf das Fort „Prinz August von Württemberg“ machte. Um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr begab sich der Kaiser nach Montigny, dinierte im Offizierskasino des Königsregiments und kehrte um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nach Urville zurück.

Darmstadt, 10. Mai. Die Vermählung des Prinzen Franz Josef von Battenberg mit der Prinzessin Anna von Montenegro findet am 18. Mai statt. Der Prinz ist heute mit Begleitung nach Cetinje abgereist. Das junge Paar wird sich zunächst in Italien aufhalten, den Sommer auf dem der Familie Battenberg gehörigen Schloß Jugenheim a. d. Bergstraße verleben und später einer Einladung des russischen Kaiserpaars Folge leisten.

Berlin, 9. Mai. In ähnlicher Weise wie die griech. Expedition des deutschen roten Kreuzes ist auch die nach Konstantinopel abgehende ausgerüstet worden. Bei ersterer haben jedoch die für die Organisation eines Feld- und Kriegslazarets nötigen Gegenstände mehr Berücksichtigung gefunden als bei der türkischen Expedition, der die Behandlung und Pflege von Verwundeten in Konstantinopel selbst übertragen wird. Beide Expeditionen wurden möglichst nach den augenblicklich gültigen Grundsätzen der chirurgischen Behandlung ausgestattet. Vor allem ist Wert darauf gelegt worden, daß die Sterilisation der Instrumente und Verbandstoffe nach modernen Methoden bewirkt werden kann. Zu diesem Zwecke sind Sterilisationsapparate mitgeschickt worden. Von Verbandstoffen ist das beste Material gewählt und ein möglichst großer Bedarf angenommen worden. Bei den Instrumentarien ist den jetzigen Ansprüchen gemäß darauf Bedacht genommen worden, daß alle Instrumente durch Auskochen sterilisiert werden können. Ein erheblicher Teil der Sendungen hat dem Depot des Zentralkomitees der deutschen Vereine vom roten Kreuz entnommen werden können, doch haben bedeutende Neuanfassungen stattgefunden. Bei der nach Konstantinopel abgehenden Expedition ist die Verwendung der Röntgen-Strahlen zum Zweck des Studiums der Wirkung der modernen Geschosse beabsichtigt.

Berlin, 11. Mai. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags erklärte die Wahl des Dr. Metz im zweiten badischen Reichstagswahlkreis Billingen-Donauwörthingen für ungültig, weil ihm bei genauer Auszählung 2 Stimmen zur absoluten Mehrheit fehlten.

Berlin, 11. Mai. Nach einer Meldung der „Post. Btg.“ aus Helgoland sind am Sonntag Nachmittag bei einem Zusammenstoß eines norwegischen Dampfers und einer norwegischen Bark an der Südwestspitze der Insel beide Fahrzeuge gesunken. Die Besatzung der Bark, 13 Personen, wurde gerettet. Von dem Dampfer sind 9 Mann ertrunken, 2 gerettet. Ein Boot mit acht anderen Personen wird vermisst.

Berlin, 11. Mai. Nachdem von Seiten Griechenlands die Bedingungen erfüllt sind, von denen die deutsche Regierung ihre Mitwirkung an der Intervention abhängig gemacht hat, ist der kaiserliche Gesandte in Athen angewiesen worden, sich an den Vermittlungsverhandlungen zu beteiligen. Die betr. Ordre ist noch gestern nach Athen abgegangen.

Berlin, 12. Mai. Aus Greiz erhält die „B. Bztg.“ von zuverlässiger Seite die Nachricht, daß der Fürst von Reuß a. L. in allernächster Zeit am Berliner Hof einen Besuch machen wird, wodurch auch äußerlich die Beilegung der in der Fahnenaffaire entstandenen Differenz befestigt werden soll. Uebrigens sollen, wie man uns versichert, im Laufe des Sommes einige Veränderungen in den Regierungskreisen des Fürstentums vor sich gehen, die als Annäherung an Preußen aufgefaßt werden können. Zu wünschen wäre es jedenfalls, daß dem unerquicklichen Verhältnis endlich — wenigstens nach außen hin — ein Ende gemacht wird.

Danzig, 11. Mai. Nach der Ankunft der Königin von Württemberg brachte die Kapelle des 1. Leibhusaren-Reg. Nr. 1 der Königin eine Morgenmusik dar. Die Königin besichtigte darauf, geführt von dem Prinzen Heinrich, die kaiserliche Werkstätte und fuhr auf einem Werkstdampfer durch die Hafensstraße nach der Rhede. Um 11 Uhr fand die Taufe des Erfahrungskreuzers statt, wozu eine Ehrenkompanie mit Musik von dem Gren.-Reg. König Friedrich d. Gr., 4. ostpreuß. Nr. 5, gestellt war. Der kommandierende Admiral v. Knorr, der derzeitige Stellvertreter des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Kontradmiraal Bäckel, der Chef des Marinekabinetts,

Kontreadmiral Freih. v. Senden-Bibran und die Generalität waren anwesend. Das Offizierskorps nahm zur Seite der Tribüne Aufstellung. Nach einer kurzen Laudatio des Prinzen Heinrich taufte die Königin Charlotte im Auftrag des Kaisers den Kreuzer auf den Namen „Freya.“ Prinz Heinrich schlang darauf um den Arm der Königin ein seidenes Band mit dem gestickten Namen „Freya“. Die Musik spielte die Nationalhymne und dann, beim Umgang der Königin, „Preisend mit viel schönen Reden“. Nach der Taufe unternahm die Königin eine kurze Spazierfahrt durch die Stadt und fuhr um 12 Uhr beim Danziger Artushofe vor, wo ein Sabelfrühstück stattfand. Hier überreichte die Gemahlin des Oberbürgermeisters Delbrück der Königin einen Strauß von Rosen und Nelken in den Danziger Stadtfarben. Dem Werkstdirektor, Kapitän zur See v. Wietersheim, überreichte die Königin persönlich einen württ. Orden.

#### Ausland.

Antwerpen, 8. Mai. Die Red Star Linie macht bekannt, daß sie den Passagepreis 3. Kl. für ihren Philadelphia-Dienst auf 120 *M.* ermäßigt hat.

Paris, 10. Mai. Eine Note der Agentur Havas erklärt die Mitteilung des Figaro, daß die ungenannte Spenderin, die dem Komite des Wohlthätigkeitsbazar 937 438 Fr. zugehen ließ, die Baronin Hirsch sei, für unrichtig.

Paris, 11. Mai. Unter den nach dem Leichenschauhaufe verbrachten 5 unerkannten Opfern des Brandes des Wohlthätigkeitsbazar erkannten die Ärzte gestern Abend die Leiche der Gräfin Luppé.

Paris, 11. Mai. Der Brief des Kardinals Richard an den Präsidenten Faure wird lebhaft besprochen. Einzelne gemäßigtere Blätter finden, der Brief stelle eine Mißbilligung der Predigt des Paters Olivier, sowie den Beweis dar, daß die hohe Geistlichkeit der Republik keinen Widerstand mehr entgegenzusetzen wolle. Die radikalen Blätter erblicken in dem Brief ein neues Anzeichen des fortschreitenden Klerikalismus in der Regierung. — Das Kolonialministerium erhielt, wie einige Blätter wissen wollen, die Nachricht, daß an der tonkinisch-chinesischen Grenze einige Pestfälle vorgekommen seien.

Paris, 11. Mai. Der deutsche Kaiser hat 10 000 Fr. für die von dem Wohlthätigkeitsbazar unterstützten Anstalten gespendet. Der deutsche Botschafter Graf Münster hat die Summe bereits der Vorstehenden Komitees, Prinzessin Bagram übergeben.

Paris, 12. Mai. Wie aus Saint Denis auf der Insel La Réunion gemeldet wird, ist die verbannte Exkönigin Ranaoalo zum Katholizismus übergetreten. Es scheint, daß die Königin dies teilweise in der Hoffnung gethan hat, hiedurch die Gunst der franz. Regierung wieder zu gewinnen und den Thron von Madagaskar zurückzuerlangen.

London, 11. Mai. Die „Times“ melden aus Bolo, die türkische Armee treffe Vorbereitungen für einen beschleunigten Vormarsch. Fortwährend kommen Verstärkungen aus Anatolien an. Nach einer Depesche aus Arta ist die Stadt mit Truppen und Flüchtlingen überfüllt. Krankheiten sind ausgebrochen. Die Entstehung einer Epidemie ist wahrscheinlich.

Athen, 12. Mai. In Arta wurde gestern Abend halb 8 Uhr ein 30 Sekunden währendes Erdbeben verspürt.

Athen, 12. Mai. Das Westgeschwader beschloß vorgestern die Ortschaft Silya an der Küste von Epirus, wo sich einige Proviantniederlassungen befinden.

Konstantinopel, 12. Mai. Unter den hier eingetroffenen 150 Kriegsgefangenen befinden sich auch 16 griechische Reguläre, die als Arrestanten behandelt werden. Die Behandlung der Kriegsgefangenen ist ausgezeichnet, was die türkischen Blätter mit Hinblick, auch das entgegenge setzte Verfahren der Griechen besonders hervorheben.

Der amerikanisch-englische Schiedsgerichts-Vertrag ist im Washingtoner Senat gescheitert, da er in demselben bei der Abstimmung nicht die nötige Zweidrittel-Mehrheit fand. Hiermit ist diese politische Poste zwischen „Bruder Jonathan“ und „John Bull“ endlich abgethan.

#### Kleinere Mitteilungen.

\* Tübingen, 11. Mai. Vorige Woche zeigten zwei 14jährige Söhne hiesiger besserer Familien einander einen Revolver ohne die Abnung zu haben, daß derselbe geladen war. Auf einmal ging der Schuß los und einem derselben

in den Unterleib. Kertliche Hilfe war sofort zur Stelle und es ist das Befinden des Verletzten ein gutes.

Untertürkheim, 11. Mai. Gestern Abend 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr stürzte ein Fräulein mit ihrem Rad vor dem Gasthaus zum „Hirsch“ und brach den Fuß. Sie wurde in den „Hirsch“ verbracht.

Mergentheim, 9. Mai. In diesen Tagen kam eine größere Schlägerei zwischen Civilisten und Militärpersonen in dem <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde von hier entfernten Neumirchen vor, wobei es blutige Köpfe gab. Die Folge davon war, daß seitens des Garnison-Kommandos ein Verbot des Besuchs des Ortes für Militärpersonen erlassen wurde.

Havensburg, 8. Mai. Das Velocipedfahren hat schon manches Unglück angerichtet. Ende März wurde in Weingarten der Privatier Fidel Thuma in Weingarten von einem desfahrens noch nicht ganz kundigen Sattlerlehrling überfahren und ziemlich schwer verletzt. Der schon 83jähr. Mann war seither bettlägerig und ist jetzt an den Folgen verschieden.

Mannheim, 11. Mai. In verfloßener Nacht wurde auf der Straße zwischen F 4 und G 4 der ledige 27 Jahre alte Kellner Max Köder aus Halberstadt im Streite dergestalt in die Brust gestochen, daß er schon nach kurzer Zeit seinen Geist ausgab. Als der Thut verdächtig wurden zwei Schiffsknechte in Haft genommen.

Ahlwardt wurde in Magdeburg nach einem Vortrag am nächsten Morgen von einem Gerichtsvollzieher im Hotel aufgesucht, der ihm auf Veranlassung eines Magdeburger Gläubigers das Portemonnaie aus der Tasche pfändete.

Ein aufregendes Schauspiel, wie es in Kreuznach wohl noch nicht vorgekommen ist, bot sich kürzlich in der Mühlenstraße daseibst. Der „Gen.-Anz.“ berichtet hierüber: Ein hier inhaftierter Verbrecher war aus dem Arresthaus ausgebrochen und hatte sich auf das Dach der Wollschneiderei geflüchtet. Von der Polizei verfolgt, kroch er in schwindelnder Höhe auf der Dachrinne entlang nach der vordersten und höchsten Frontspitze des Hauses. Eine inzwischen requirirte Abteilung der freiwilligen Feuerwehr richtete nun den mächtigen Strahl der Wasserleitung auf den Flüchtling und wurde dafür von dem bald bis auf die Haut durchknähten mit Dachziegeln bombardiert, welche derselbe von dem Dach löste. Sodann rücte die 17 Meter hohe mechanische Feuerleiter an, um dem Verbrecher, welcher mit dem Messer jeden sich Nährenden bedrohte, gegenüber freistehend aufgestellt zu werden. Da der Mann indes Miens machte, in seiner Bedrängnis aus der Höhe herabzuspringen, wurde davon Abstand genommen, den Strahl aus dieser geringeren Entfernung nochmals und wirksamer auf ihn zu richten, und man suchte ihn vom Dach aus gütlich zureden. Da der Mensch indessen die schwere sanosteinene Betdrängnis herabzuwerfen drohte und alles Parlamentieren nichts nützte, rücte ein Maurer Namens B. daselbst dem Verbrecher nunmehr, auf dem Dach sitzend, ernstlich zu Leibe und fesselte den sich an der halbklodernen Sandsteinspitze trampelhaft Festhaltenden an den Füßen mit einer Feuerwehreleine. Sodann wurde der Mann aus dem Dach gezogen und nach aufregendem Kampfe mit zerrissenen Kleidern halbnaakt die inzwischen angelegte Feuerleiter hinuntergeschleift. Auf dem Dach äußerte der Verbrecher in gemüthlichem schwäbischen Dialekt, er sei Raubmörder, habe 20 Jahre Zuchthaus vor sich und sein Leben sei ihm nichts mehr wert. Für alle Fälle war auf der Straße das Sprungtuch ausgespannt worden, doch wurde es glücklicherweise, wie oben geschildert, nicht gebraucht.

Ein sonderbares Gesezbuch haben die Frauen in Hindostan, das, von sieben ihrer weissesten Mitschwesteren verfaßt, die ehelichen Verhältnisse regelt und dem Weibe bestimmte Rechte einräumt, wie solche bei keinem andern Volke der Erde bestehen. Nach diesem Gesez werden alle Männer in drei Klassen eingeteilt, und zwar in „Anständige“, „Halbe“ und „Hungerleider“. Zu den „Anständigen“ gehören jene, die eine Frau gut zu ernähren im Stande sind. Die „Halben“ vermögen das nicht, und ihre Frauen müssen mit Hand anlegen, um das tägliche Brot für die Familie auszubringen. Wird die Ehehälfte des „Halben“ von diesem geschlagen, so darf sie wieder schlagen und ihrem Manne Haare aus dem Bart zupfen. Noch weit weniger Herr im Hause ist der „Hungerleider“, dessen Frau getrost zehn Tage wegbleiben kann, ohne daß der Mann das Recht hat, sie zu fragen, wo sie während dieser Zeit gewesen war.

Konkurrenzöffnung: R. Amtsgericht Freudenstadt. Matthias Mayer, Schuhmachers Witwe, Christine geb. Franz in Rößburg.

7 Meter Sommerstoff für Mk. 1.95 Pfg.  
6 M. soliden Stoff zum ganzen Kleid für *M.* 2.40 *J.*  
6 *Alpata* 4.50  
sowie allerneueste Bisson, Sablé, Ratté, Pointillé, Beige, schwarze und weiße Gesellschafts- und Waschstoffe u. c.  
in größter Auswahl und zu billigsten Preisen versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.  
Muster auf Verlangen franco. — Modestilber gratis.  
Versandthaus: Dettlinger u. Co., Frankfurt a. M.  
Separat-Abteilung für Herrenstoffe.  
Buxlin von *M.* 1.35, Cheviot von *M.* 1.95 an per *M.*

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Der Inseratenteil des „Gesellschaftler“ ist für alle Zweige des Geschäftslebens, für Käufer und Verkäufer, Angebot und Nachfrage, von bestem Erfolg und darf deshalb für Anzeigen jeder Art überall empfohlen werden.

**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Stadtgemeinde Nagold.

**Beugholz- und Reisich-Verkauf.**



Im Distrikt Kiltberg Abt. Sommerhalde kommen am

**Montag den 17. Mai**

4 Km. buchene und 42 Km. Nadelholz-Scheiter und -Prügel nebst 400 Laubholz- und 900 Nadelholz-Wellen und 1 Los Schlagraum zum Aufstreich.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der Nagold-Gaiterbacher neuen Thalstraße zwischen dem Schafhaus und Schwandorf beim Stadtwald Brunnenhäule.

Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.

**Beugholz- und Reisich-Verkauf.**



Im Stadtwald Winterhalde kommen am

**Dienstag den 18. Mai**

2 Km. eichene Prügel (Brennholz) 120 Km. Nadelholz-Scheiter und -Prügel nebst 2500 Stück Nadelreis zum Aufstreich.

Zusammenkunft nachm. 2 Uhr im Waldachtal beim sogen. Winterbrücke.

Gemeinderat.

Nagold.

**Güter-Verkauf.**

Karl Döser, Werkmeister in Münsingen, verkauft nächsten

**Samstag den 15. ds. Mts., nachm. 6 Uhr,**

auf dem hiesigen Rathaus zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich:

P.-Nr. 4027 1/2	62 a 26 qm	Acker und Steinbruch im Wasser.
" 3673/3676	23 " 32 "	Baumland u. Steinbruch u. Oede am Hammelrain.
" 4504	20 " 76 "	Wiese in Ameisenwiesen mit 6 a 51 qm Feldweg.

Liebhaber sind eingeladen.

Nagold, den 11. Mai 1897.

Ratschreiberei: Brodbeck.

**Die beste und wirksamste Seife für Wäsche jeder Art**  
ist die **Haushaltungs-Seife**

Macht die Wäsche blendend weiß, ohne dieselbe im Mindesten anzugrauen. Jeder Versuch führt zu regelmäßiger Benutzung.

Frei von schädlichen Bestandtheilen. Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschmittel verwendbar.

**Sparr Mühe, Zeit und Geld!**

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In Nagold bei E. Gras, F. Schmid, in Pfalzgrafenweiler: C. Gutkunst, in Egenhausen: W. Wagner, in Sulz b. Wildberg: R. Müller, in Eghausen: Joh. Schütte und Co., Joh. Darter, in Oberjettingen: J. Fleischle, in Unterjettingen: W. Widmann, in Röhlingen: A. J. Speidel, in Rohrdorf: Ernst Söhler, in Wildberg: Ad. Frauer.

Eghausen.

Auf bevorstehende Gebrauchszeit empfiehlt der Unterzeichnete:

**Gras- & Getreide-Mähmaschinen,**

das beste und vorzüglichste Fabrikat.

Ersatzteile vorrätig, etwaige vorkommende Reparaturen, sowie das Schleifen der Messer wird pünktlich besorgt.

**W. Dengler.**

Wildberg.

**Eichen- u. ander Nuzholz-Verkauf.**



Die Stadtgemeinde Wildberg verkauft aus ihren Waldungen Bettenberg, Langehalde, Kengel und Gemeindsberg am nächsten

**Montag den 17. Mai**

269 Stück Eichen von 0,5 bis 2,14 Fm. Meßgehalt mit einem Durchmesser bis 0,55 Meter, 9 Stück Wagnerbuchen, 5 St. Lindenstämme, 3 Birken, 1 Aspe und 112 eichene, birken- und tann. Wagnerstangen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft vorm. 8 1/2 Uhr im Bettenberg oben im Schlag, 1/2 Stunde Entfernung vom Bahnhof Emmingen. Nachm. 1 Uhr beim „Girsch“ in Wildberg oder 2 Uhr im Schlag Gemeindsberg beim Tröllenshof.

Wildberg, den 11. Mai 1897.

Waldmeisteramt: Mangold.

**Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung**

**HEILBRONN a. N.**

Eröffnung 15. Mai 1897.

**Württembergische Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.**

Nachdem die Gesellschaftsversammlung vom 24. April 1897 den Rechenschaftsbericht genehmigt hat, beehren wir uns, folgendes bekannt zu geben:

Der im Jahr 1896 erzielte Ueberschuß beträgt 1,399,425 M 09 S. Von den an diesem Ueberschuß teilnehmenden Prämienleistungen in Höhe von 1,715,641 M 97 S sind gemäß Beschlusses der General-Versammlung

**sechzig Prozent Dividende**

im Gesamtbetrage von 1,029,385 M 14 S an die Versicherten zurückzugewähren.

Die Dividendenanweisung erfolgt in dem Zeitraum vom 1. Juli 1897 bis 30. Juni 1898 an diejenigen Versicherten, welche Mitglieder der Gesellschaft vor dem 1. Juli 1896 waren und über das Verteilungsjahr bleiben.

Der restliche Ueberschuß ist dem ordentlichen Reservefonds nach Maßgabe der Statuten mit 268,208 M 14 S und der außerordentlichen Dividendenreserve zur Ausgleichung früherer Entnahmen mit 101,831 M 81 S zugewiesen.

Die Gesamtsumme der am Schlusse des Jahres 1896 in Kraft befindlichen Versicherungen beläuft sich auf 942,083,164 M in 150,088 Policen bei einer Zunahme gegen das Vorjahr von 26,820,814 M Nagold, den 11. Mai 1897.

Der Bezirks-Agent in Nagold: Verm.-Aktuar Rapp.

" " " Altensteig: Sparassier Lutz.

" " " Wildberg: Kaufmann Kellenbach.



**Reutlinger Kirchenbau-Geld-Lotterie.**

Ziehung 3. Juni 1897.

**Haupttreffer:**

**Mk. 30,000. 6000. 2000 etc.**

1721 Geldgewinne mit zus. M. 65,000.

Ganzes Los M. 2.—, 1/2 Los M. 1.—, Porto und Liste 25 S.

Für Wiederverkäufer mit Rabatt empfiehlt die General-Agentur

**Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

In Nagold bei der Expedition ds. Bl.

Am 15. Juni 1897 ist unbedingt garantiert die Ziehung der Straßburger Geldlotterie. Lose à 3 Mark sind zu haben in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

## An die Schultheißenämter des Bezirks.

Davon ausgehend, daß die erste Bedingung für einen erprießlichen Betrieb der Landwirtschaft die Anlegung geordneter Feldwege und die zweckmäßige Einteilung der Grundstücke ist, wodurch der jeden Fortschritt hemmende Flurzwang beseitigt, der Bauer Herr seines Feldes wird, unzählige kostspielige Streitigkeiten vermieden, die hohen Kosten der Vermarkung einer unregelmäßigen Gewandlage verringert werden und den landwirtschaftlichen Meliorationen, Ent- und Bewässerungs-Anlagen, behufs Steigerung des Ertrags der Felder Eingang geschaffen wird, daß aber das richtige Verständnis für solche Feldweganlagen mit teilweiser Vereinigung der Grundflächen vorzugsweise durch die Inaugenscheinnahme einer schön und zweckmäßig ausgeführten Feldbereinigung geweckt und das Bestreben zur Nachahmung solcher notwendigen landwirtschaftlichen Verbesserungen erzielt wird, hat der landw. Verein die Veranstaltung einer Exkursion nach Stammheim, OA. Calw, beschlossen, wo in den letzten Jahren eine zweckmäßige Feldbereinigung auf Grund des Feldbereinigungsgesetzes vom 30. März 1886 ausgeführt worden ist.

Die Herren Ortsvorsteher des Bezirks werden nun ersucht, die Landwirte ihrer Gemeinden zu recht zahlreicher Beteiligung an dieser Exkursion, welche wohl Anfangs oder Mitte Juni dieses Jahres stattfinden wird, aufzufordern und gefälligst binnen 8 Tagen anher mitteilen zu wollen, wie viel Personen ihrer Gemeinden sich an dem Ausfluge beteiligen.

Angeführt wird, daß man den Herren Vorstehenden der Vollzugskommission der Feldbereinigung in Stammheim ersucht, bei der Versammlung dortselbst einen Vortrag über die Feldbereinigung zu halten.

Nagold, den 12. Mai 1897.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:  
Oberamtmann Ritter.

## Bienenzüchter-Verein Nagold.

Am Sonntag den 16. Mai ds. Js.,  
nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr,

hält der Verein seine erste  
**Frühjahrs-Versammlung**  
im Gasth. zum „Hirsch“ in Gältlingen.

Die Vereins-Mitglieder werden hiezu höflich eingeladen.

Vereinsvorstand: Klein.

### TAGESORDNUNG:

1. Rechenschaftsbericht des Kassiers.
2. Vortrag: Die Biene und die Pflanzenwelt.
3. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.
4. Allgemeine Besprechung über den gegenwärtigen Stand der Bienen.

Nagold.

## DANKSAGUNG.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir und unsere liebe Tochter und Schwester

### Luise

während ihrer langen Krankheit, sowie auch bei ihrem Hinscheiden erfahren durften, für die reichen Blumen-spenden, besonders von Seiten ihrer Altersgenossen und Genossinnen, für die zahlreiche Zeichenbegleitung, die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, insbesondere auch noch für die schöne Widmung und Nachruf ihrer Altersgenossen, sagt den innigsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die Mutter

Catharine Theurer.

## Zur Frühjahrs-Saison

empfehlen wir folgende nützliche Bücher:

Bewirtschaftung kleiner Hausgärten:  
Heft 1: Gemüsebau. 25 Pfg.  
Heft 2: Obst-, Beeren- und Blumen-Anlage. 25 Pfg.  
Heft 3: Topfpflanzenzucht. 25 Pfg.  
Bach, Der ländliche Hausgarten. M. 1.50.  
Böttner, Prakt. Gemüsegärtneri. M. 1.50.  
Christ's Gartenbuch für Bürger u. Landmann. Bearbeitet von Lulau. M. 4.  
Güttig, Illust. Gartenbuch. M. 4.  
Lucas, Der Gemüsebau. M. 1.50.  
Nisar, Der Gemüsebau. M. 2.50.  
Wagner, Die Anwendung künstl. Düngemittel im Obst- und Gemüsebau, i. der Blumen- u. Gartenkultur. M. 1.

Bäfflin, Der Bienenhaushalt. M. 1.  
Roß, Die prakt. Bienenzucht. M. 1.50.  
Vorne, Fischzucht. M. 2.50.  
Zischenbuch der Angelfischerei. M. 4.  
Ortleb, Die Fische. 60 Pfg.  
Nörbe, Angelfischerei. M. 1.50.  
Der prakt. Vogelfreund. M. 1.50.  
Walbaum, Das Hausgeflügel. M. 3.  
Daber, Geflügelzucht. M. 1.  
Friedrich, Geflügelzucht, mit 23 vorz. farbendrucktafeln. 4. Auflage. 12 Bieferungen à 1 M.  
Cettel, Der Hühner- oder Geflügelhof. M. 5.50.

Nagold. G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.

## Felder-Verkauf.

Die Erben des † Johann Christoph Günther, Tuchmacher dahier, verkaufen am

Samstag den 15. ds. Mts., abends 7<sup>1/2</sup> Uhr,

zum zweiten und letztenmal auf hiesigem Rathaus folgende Liegenschaft:

- 31 a 24 qm Acker am Lemberg mit Kartoffeln und ewigem Klee angeblümt.
- 13 a 49 qm Wiese im Buch.
- 15 a 84 qm Acker auf der Breite mit Gerste und Pflundklee angeblümt.
- 16 a 37 qm in der Molde mit Ackerbohnen und Fressfutter angeblümt.
- 24 a 34 qm Acker im Schroffen mit Dinkel angeblümt.
- 14 a 74 qm Wiese in der Neuwiese.

Nagold.

## Bruteier

von meinen separat gehaltenen rebhuhnfarbigen und schwarzen Italiener empfiehlt  
Gottl. Klais, Herrenkleidergeschäft.

Nagold.

Einen Wurf schöne

## Milchschweine

verkauft am Samstag den 15. d. M.,  
vormittags 11 Uhr.

Brezing, Schmied.

Nagold.

Einen Wurf schöne

## Milchschweine

verkauft nächsten

Montag vormittags

9 Uhr.

Gottfr. Seeger, Bäcker.

Wildberg.



## Zugelaufen Spitzerhund

und kann gegen Einrückungsgebühr

innerhalb 8 Tagen abgeholt werden bei

Rud. Sattler.

## Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getötet durch

Apoth. Freyberg's (Delisch)

## Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel

unschädlich. Wirkung tausendfach be-

lobigt. Dos. 0,50, 1,00 und 1,50 in der

Apothek in Nagold.

## Reutlinger

## Kirchenbau-Lose

(Hauptgewinn: 35 000 Mark)

à 2 M., 1/2 1 M.,

Ziehung 3. Juni 1897

zu haben bei

G. W. Zaiser.

## Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin. H. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbfen, Post Nieheim, Westf.

Nagold.

## Kinder-Krähle

in großer Auswahl, empfiehlt billigt

Herm. Brintzinger,

in der hintern Gasse.

Ebhausen.

## Alle Christian und deren Freunde

werden am Freitag den 14. Mai,  
abends 7 Uhr, in das Gasthaus zum

„Löwen“ höflich eingeladen.

Chr. Beutler

Nagold.

Sonntag 16. Mai, nachm. 3 Uhr,

## Rekrutenversammlung

im Löwen. Mehrere Rekruten.

Nagold.

## Einen tücht. Arbeiter

sucht für sofort  
Schreiner- u. Brenner.

## Zimmergesellen.

3-4 tüchtige Zimmergesellen können sofort eintreten bei dauernder Arbeit und gutem Lohn bei

Georg Kienzle, Zimmermstr.  
in Albstätt, bei Herrenberg.

Ein jüngerer

## Wagner-Geselle

findet dauernde Beschäftigung bei  
Wagnermeister Bäuerle,  
Zwerenberg, OA. Calw.

Simmersfeld.

## 2 Maurergesellen

können sofort eintreten bei  
Michael Steeb, Maurermstr.

Hochdorf, OA. Forst.

## Eine tüchtige Stallmagd

sowie ein ordentlicher  
**Fahr-Knecht**  
kann sofort eintreten bei

Fr. Kausler, Deconom.

Nagold.

## Ein tüchtiges Mädchen

das in Haus- und Feldgeschäften bewandert ist, kann bei gutem Lohn sofort eintreten.

Zu erfragen bei der Redaktion.  
Indennächsten Tagen wird erscheinen:  
Die

## Schulaufsichtsfrage

in Württemberg.

Herausgegeben vom  
Württembg. Volksschullehrerverein.

Gr. 8°. Beheftet 20 Pfg.  
Bestellungen erbittet  
G. W. ZAISER'sche Buchhdlg.